

Tierschädel sorgten für große Augen

Trotz Regens ging es auf Exkursion durch den Wald – Viel Wissenswertes über Pflanzen und Tiere

Von Agnieszka Dorn

Dossenheim. Der Todeskampf war der Blindschleiche anzusehen: Der Grashalm steckte noch im Mund, die letzten Minuten in dem Leben der Schleiche scheinen keine schönen gewesen zu sein. Das stellte Naturpädagogin Brigitta Gräber-Bickel vom BUND Rhein-Neckar beim Kinderferienprogramm „Exkursion in den Wald und in die Weinberge“ fest. Rund zehn Kinder hatten sich am Parkplatz Schauenburg zur Exkursion eingefunden. Dabei war es noch gar nicht sicher, ob die Exkursion überhaupt stattfindet.

Denn eine Stunde vor dem geplanten Start hatte es noch wie aus Kübeln geschüttet. Man könne ja trotzdem gehen, sagte Jannis. Er und auch die anderen Kinder waren mit Regenjacken, Stiefeln oder Turnschuhen und sogar mit Regenschirmen bestens ausgerüstet. Und sie freuten sich, die Tier- und Pflanzenwelt kennenzulernen. Ein Mädchen hatte sogar einen Feldstecher dabei.

Schon nach wenigen Metern wurden die Exkursionsteilnehmer fündig: Dermot O'Connor, der

Vorsitzende des BUND-Ortsvereins, fand im Gras eine Blindschleiche – allerdings war sie tot. Beim Anblick des Reptils gerieten die Kinder ganz aus dem Häuschen, die meisten erkannten sofort, dass es eine Schleiche ist und sie hatten keine Angst vor dem toten Reptil.

Im Gegenteil: Die jungen Teilnehmer wollten die Blindschleiche sogar selbst in der Hand halten. Das durften sie allerdings nicht, denn bei der Wanderung galt eine Regel: Es dürfen keine toten Tiere oder

Reptilien angefasst werden. Weiter ging der Marsch zu der Streuobstwiese des BUND-Ortsvereins, dort stehen 24 Obstbäume, Pfaffenhütchen, Rosengewächse und verschiedene Heckenpflanzen. Dort steht auch eine Art Wigwam, das oftmals von Tieren als Unterschlupf genutzt wird. Und plötzlich sprang ein Rehkitz aus dem Wigwam und sorgte für Begeisterung bei den Kindern.

Auf dem Gelände steht auch ein Bienenhotel und Brigitta Gräber-Bickel erklärte den Kindern, was es damit auf sich hat und informierte auch über Bienenvölker. Auf dem Gelände gibt es mindestens 93 Pflanzen- und Tierarten, die jungen Exkursionsteilnehmer waren also vollkommen damit beschäftigt, nach den Pflanzen und Tieren zu schauen.

Und wenn das Wetter schön gewesen wäre, hätten die Kinder sogar auf einem anderen Gelände bunte Schmetterlinge sehen können. So flog aber leider kein einziger Falter durch die Lüfte. Und auch bei dem Anblick der Schädel von einem Dachs und einem Rehbock bekamen die kleinen Exkursionsteilnehmer große Augen.



Die Kinder staunten nicht schlecht beim Anblick der Schädel eines Dachses und eines Rehbocks. Bei der Waldexkursion gab es viel zu erfahren. Foto: A. Dorn